

Botschaft 129

Ghaziabad, 14. Dezember 2007

Nachwort zu Botschaft 128

Als der Guru zuerst die Botschaft 128 diktierte, kam sie aus Australien. Er bat den Schüler, sie als eine Botschaft niederzuschreiben. Als der Guru nach Indien kam, hatte der Schüler dies immer noch nicht getan, da kein Verstehen in seinem Körper war. Der Schüler bat den Guru, die Geschichte und ihre Lehren zu wiederholen, und schrieb alles, soweit er konnte, auf. Dann fertigte er einen Entwurf an und sandte ihn dem Guru nach Paris. Immer noch herrschte kein Verstehen im Körper. Der Guru musste die Botschaft weitgehend neu schreiben und schließlich wurde sie am 9. Dezember 2007 verschickt. Zu der Zeit war immer noch kein Verstehen im Körper des Schülers. Der Guru wies ihn am Telefon an, ihm wegen der Botschaft zu schreiben, doch der Schüler hatte nichts in seinem Körper und konnte daher am 9. nichts schreiben.

Am nächsten Tag kam ungefragt, ungesucht, der Durchbruch und der Schüler schrieb – und schrieb in der Ekstase des Durchbruchs. Der Guru rief ihn aus Paris an und der Schüler hatte sein Schreiben gerade beendet. Eifrig wie ein Kind es seinem Vater erzählt, sagte er dem Guru: „Jetzt ist das Verstehen geschehen.“

Der Guru hörte, was geschrieben wurde, und bat den Schüler, es als „Nachwort zu Botschaft 128“ zu versenden.

Hier folgt das Teilen dieses Durchbruchs, der keinen Augenblick brauchte, um aufzublitzen, doch mehrere Zeilen, um mit Worten ausgedrückt zu werden! Jai Guru, Jai Guru, Jai Guru.

Der menschliche Intellekt existiert in einem von zwei Zuständen, entweder steht er unter der Herrschaft des denkenden Verstands oder der Intelligenz. Der jeweilige Zustand, in dem er existiert, entscheidet darüber, ob der Mensch in Bindung oder Freiheit ist.

Der denkende Verstand ist etwas im Menschen, das ein Produkt von Einflüssen und Konditionierung ist – und ihren Bestätigungen durch verschiedene Erfahrungen. „Psyche“ ist dieser denkende Verstand, der nicht das Leben ist. Das Leben ist auf natürliche Weise intelligent (*Chaitanya*), so wie Feuer auf natürliche Weise heiß ist. Der denkende Verstand ist Dummheit, da er die Trennung vom Leben ist. Konditionierung ist die psychologische Speicherung von Angelegenheiten und Ereignissen in der Psyche, welche diese noch mehr prägt und die Natur des Bewusstseins verändert. Die Bhagavad Gita nennt diesen Prozess der Konditionierung die *Gunas*, welche die Inhalte des trennenden Bewusstseins sind. Nur die *Gunas* wirken, aber eine fiktive fragmentarische Projektion aus dem Feld der *Gunas*, genannt „Ich“, stellt sich vor, „sie“ handle. Diese Spaltung im Bewusstsein ist das Leid der Menschheit! Diese Spaltung hält die *Gunas* aufrecht und erlaubt den Menschen nicht, sich von ihnen zu befreien. So wird das ganze Leben nur damit verschwendet, die konditionierten Reflexe umzuformulieren und neu zu gestalten!

Wenn sich der Intellekt unter der Kontrolle der *Gunas* befindet, wird das menschliche Verhalten von ihnen gelenkt. Reaktionen auf verschiedene Reize sind nur Reflexionen der *Gunas* oder Konditionierungen.

Intelligenz ist Leben. Sie ist reine Energie – der wirkliche Gott. Sie wirkt unabhängig ohne Zweck oder Motiv. Motive gehen aus menschlichen Eigenschaften (*Gunas*) wie Angst und Gier hervor, die auch Gott/die Götter erschaffen.

Wenn all dies erkannt wird, verschwindet die Spaltung im Bewusstsein unmittelbar und die heilige Intelligenz beginnt zu wirken. In diesem Zustand gibt es keine zwei mehr im inneren Bewusstsein, da bereits eine Verwandlung, eine Verschmelzung stattgefunden hat. Das ist Freiheit vom denkenden Verstand, von der Zeit. Dann agiert der Intellekt in angemessener Resonanz, nicht in Vorwegnahme oder Reaktionen. Das war Bhishma, der für Yudhishthir „Vishnu Saharsranam“ (die tausend Namen Vishnus) rezitiert hatte.

Jai Guru